

## Entscheidungsvorlage

Die neue von der Münchener Straße nach Westen abzweigende Erschließungsstraße im südlichen Bereich des künftigen Campus' der neuen Technischen Universität Nürnberg im Stadtteil Lichtenreuth (B-Plan 4656) soll nach der Astrophysikerin und Maschinenbauerin Dr. Luise Herzberg benannt werden.

Luise Herzberg (geb. Oettinger) wurde am 22. November 1906 in Nürnberg geboren. Sie studierte an der damaligen Technischen Hochschule München (heutige Technische Universität München) Maschinenbau, bevor sie an der Universität Göttingen Physik studierte. Nach einem Auslandsstudienjahr an der University of Texas kehrte sie nach Göttingen zurück. Dort lernte sie ihren zukünftigen Ehemann, den späteren Chemie-Nobelpreisträger Gerhard Herzberg kennen. Das Paar heiratete am 30. Dezember 1929 in Nürnberg. Luise Herzberg folgte ihrem Ehemann an die University of Bristol und an die Technische Hochschule Darmstadt, wo sie jeweils Studien zu ihrer Doktorarbeit durchführte. Am 30. August 1933 promovierte Luise Herzberg an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Die Ergebnisse ihrer Doktorarbeit über „Ein neues Bandensystem des Berylliumoxyds und die Struktur des Be O-Moleküls“ wurden in der *Zeitschrift für Physik* publiziert.

Im Zuge der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1933 erhielt Luise Herzberg als Jüdin Berufsverbot. Auch ihrem Ehemann wurde die Lehrbefugnis entzogen. Im Jahr 1935 emigrierte das Ehepaar nach Kanada. Nach der Ankunft in Kanada arbeitete Luise Herzberg dort zunächst wissenschaftlich und veröffentlichte ihre Ergebnisse. Sie wurde Mutter eines Sohnes und einer Tochter. Später konnte sie an der Universität wegen der sog. Nepotismus-Beschränkung zunächst nur unbezahlte Tätigkeiten ausüben, da ihr Ehemann bereits hauptberuflich an der Universität tätig war. Erst Ende der 1950er Jahre bekam sie in Ottawa eine bezahlte Stelle als Astrophysikerin in der Grundlagenwissenschaft. Zuletzt arbeitete sie am Radio Physics Laboratory an der Shirleys Bay bei Ottawa. Ihr Forschungsinteresse galt der Spektroskopie der Sonne und photochemischer Prozesse in der oberen Atmosphäre aufgrund der Sonnenaktivität. Insgesamt publizierte sie 33 wissenschaftliche Arbeiten.

Dr. Luise Herzberg verstarb am 3. Juni 1971, nur wenige Monate vor ihrer Pensionierung, in Ottawa, Kanada. Fünf Monate später wurde Gerhard Herzberg mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet.

Das Stadtarchiv hat in seiner Stellungnahme zu Dr. Luise Herzberg eine Straßenbenennung befürwortet.

Es wird vorgeschlagen, die neue von der Münchener Straße nach Westen abzweigende Erschließungsstraße im südlichen Bereich des künftigen Campus' der neuen Technischen Universität Nürnberg im Stadtteil Lichtenreuth (B-Plan 4656) als

### **Dr.-Luise-Herzberg-Straße**

(nach Astrophysikerin und Maschinenbauerin Dr. Luise Herzberg, 1906-1971)

zu benennen.